

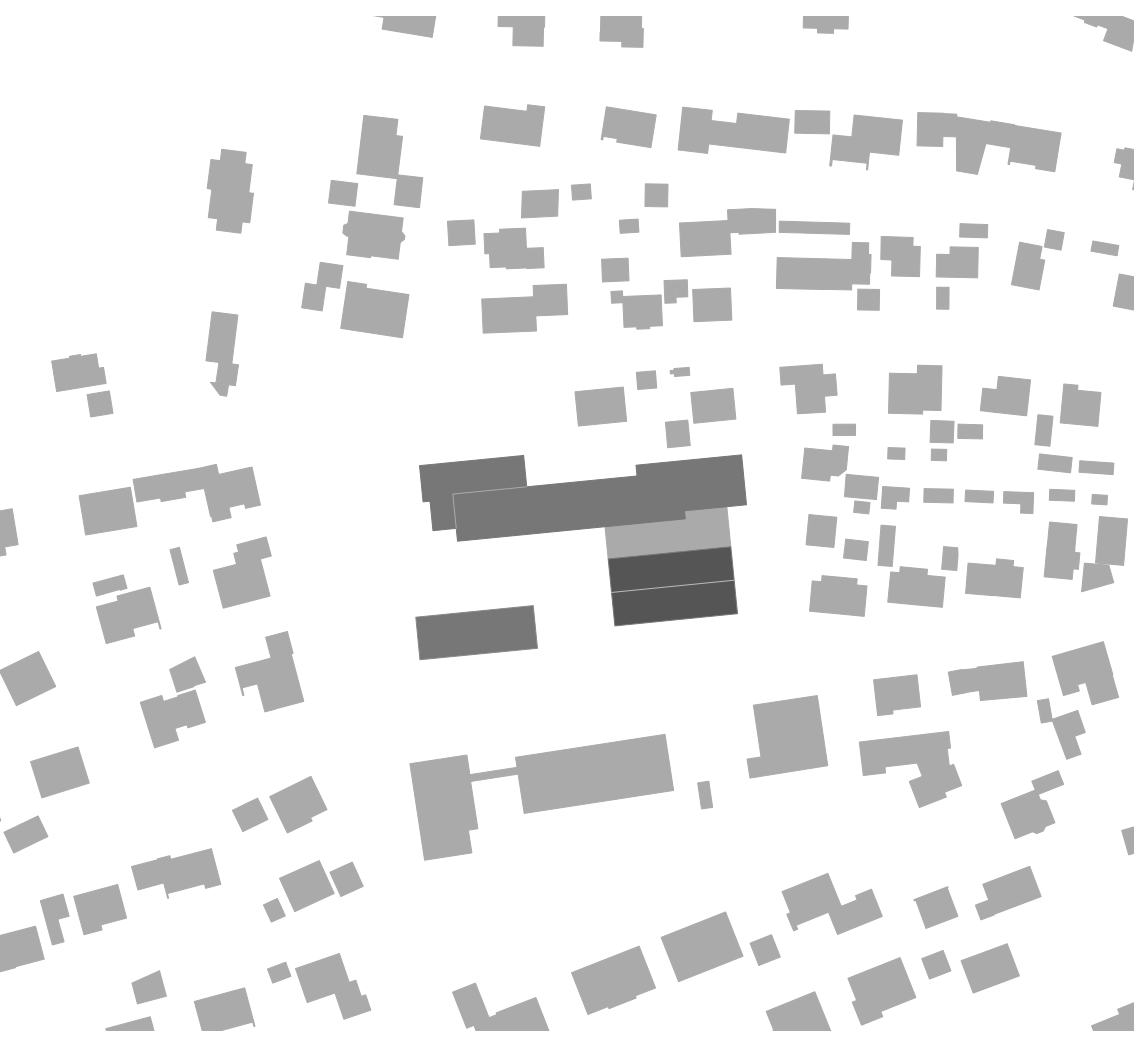
Collage Straßenraum | Südost



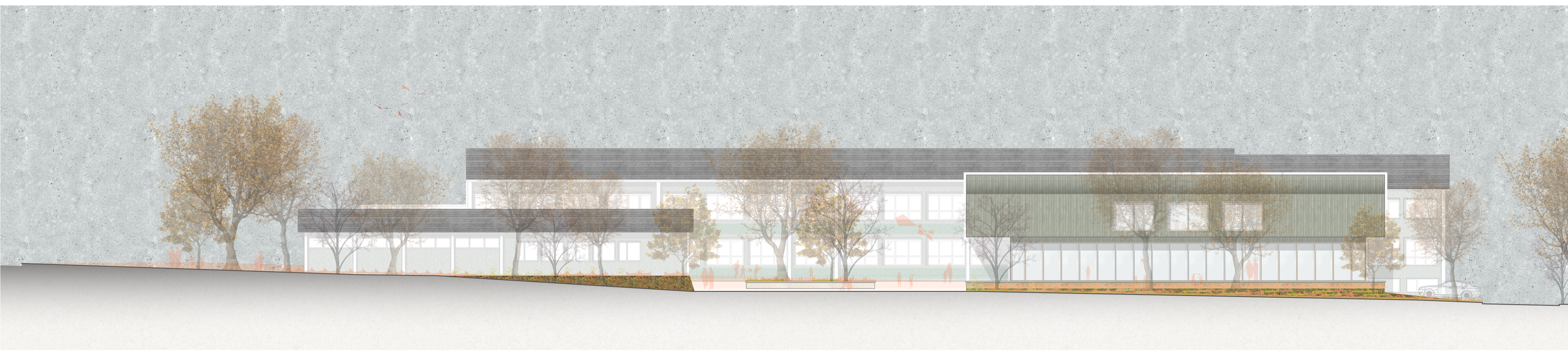
Collage Eingang | Südwest



Lageplan 1:500



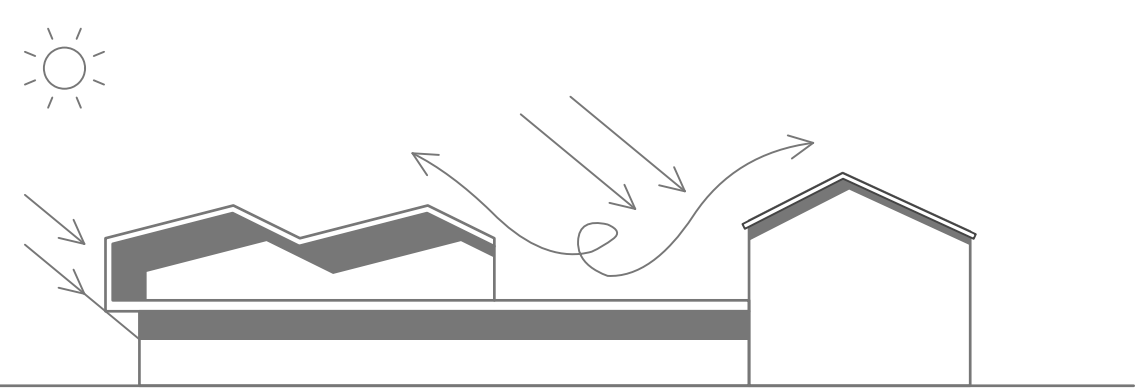
Schwarzplan 1:2000



Ansicht Süd 1:200



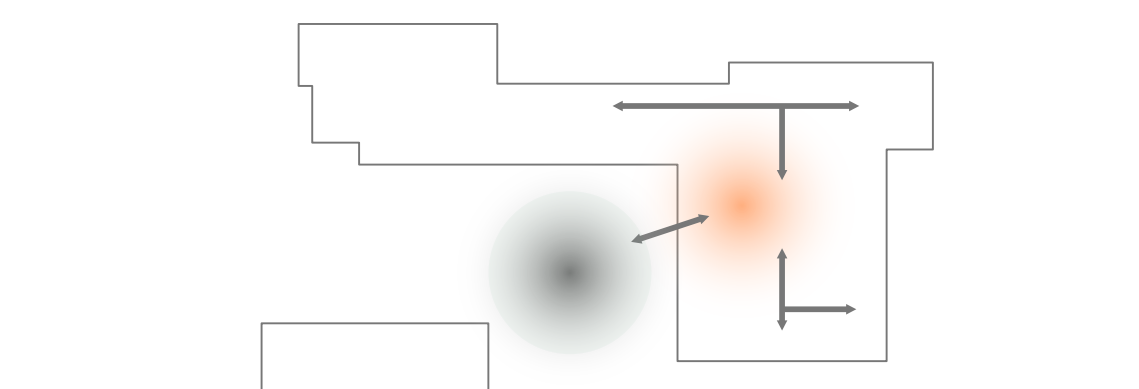
Fortführung der Dachlandschaften | Einfügung in die Umgebung



Sicherstellen von Belichtung, Belüftung und Brandschutz
Dachüberstände als Sonnenschutz & Geschützte Eingangsbereiche

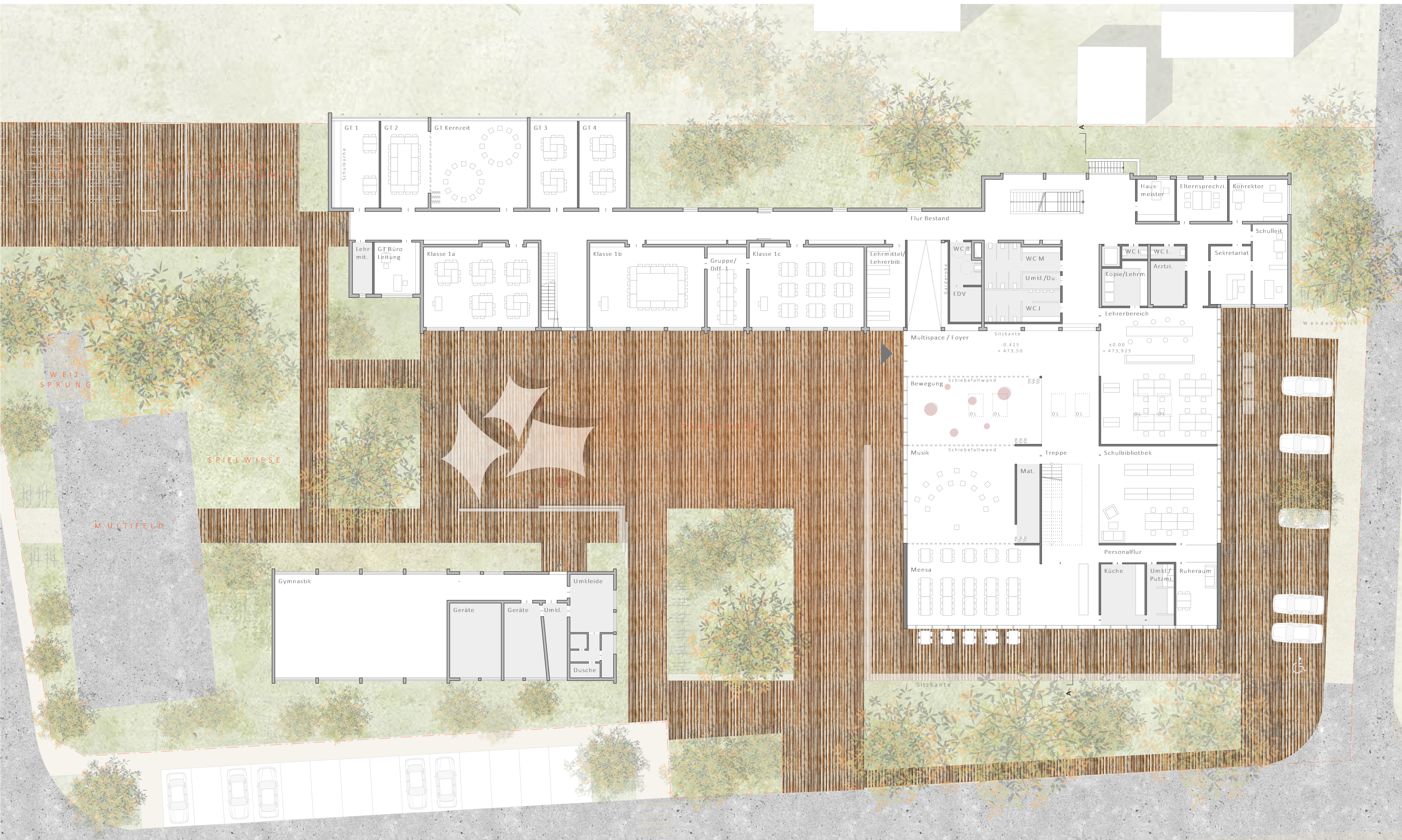


Aufnahmen von bekannten Motiven aus dem gebauten Umfeld

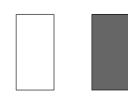


Schaffen einer zentralen Mitte als
Verteiler, Multipspace & Gemeinschaftsräume

Piktogramme



Erdgeschoss 1:200



Fassadenschnitt 1:50



Collage Klassenzimmer

Neue Mitte

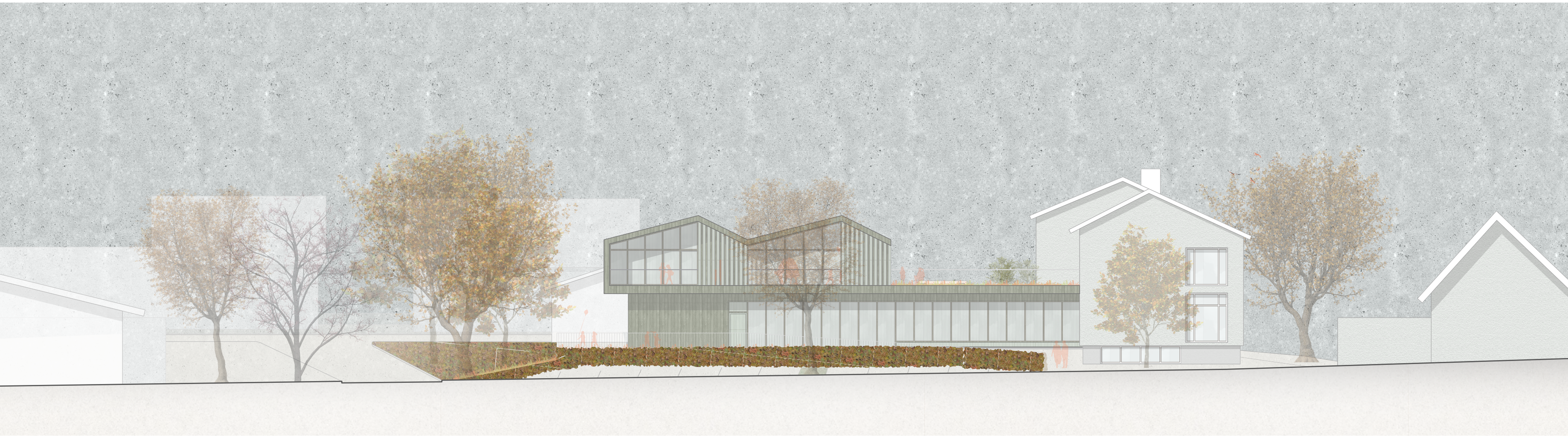
Großzügige mit dem Bestand verknüpfte Gemeinschaftsräume und ein räumlich gefasster zentraler Pausenhof bilden das neue Zentrum der Schule.

Die Neubau-Positionierung ermöglicht eine umfangreiche innenräumliche Verknüpfung zum Bestand mit kurzen Wegen. Der neue Hauptzugang befindet sich am Gelenk zwischen Neu und Alt unmittelbar vom Pausenhof. Das hier angrenzende Foyer kann mit flexibel koppelbaren Räumen zu einem großen Veranstaltungsbereich erweitert werden. Unmittelbar angrenzend an diesen Multispace befinden sich Mensa, Verwaltungsbereich und weitere zentrale Funktionen. Im Neubau-Obergeschoss befindet sich eines der Jahrgangs-Cluster.

Weiterbauen

Zwischen bestehendem Fünfzigerjahre-Bau und der evangelischen Kirche erhält die Schule ihr neues Zentrum. Mit der Fortführung typischer Dachformen und Gestaltungsmotive fügt sich der neue Schulbau in das bestehende Ortsbild ein. Der prägende Baumbestand kann erhalten bleiben. Für Standort und Größe der zukünftigen neuen Sporthalle werden alle Optionen offengehalten.

Die ortsbildprägenden Satteldächer werden weitergebaut und Gestaltungsmotive des markanten Kirchengebäudes in abgewandelter Form übernommen. Die horizontale Schichtung des Neubaus sowie die Staffelung in der Tiefe gliedern das Bauvolumen und vermitteln zur kleinteiligeren Maßstäblichkeit der umgebenden Wohnbebauung. Der nur eingeschossige Anschluss an das Bestandsgebäude respektiert dessen Charakter und ermöglicht den Erhalt aller dort angeordneten obergeschossigen Klassenräume.



Ansicht Ost 1:200

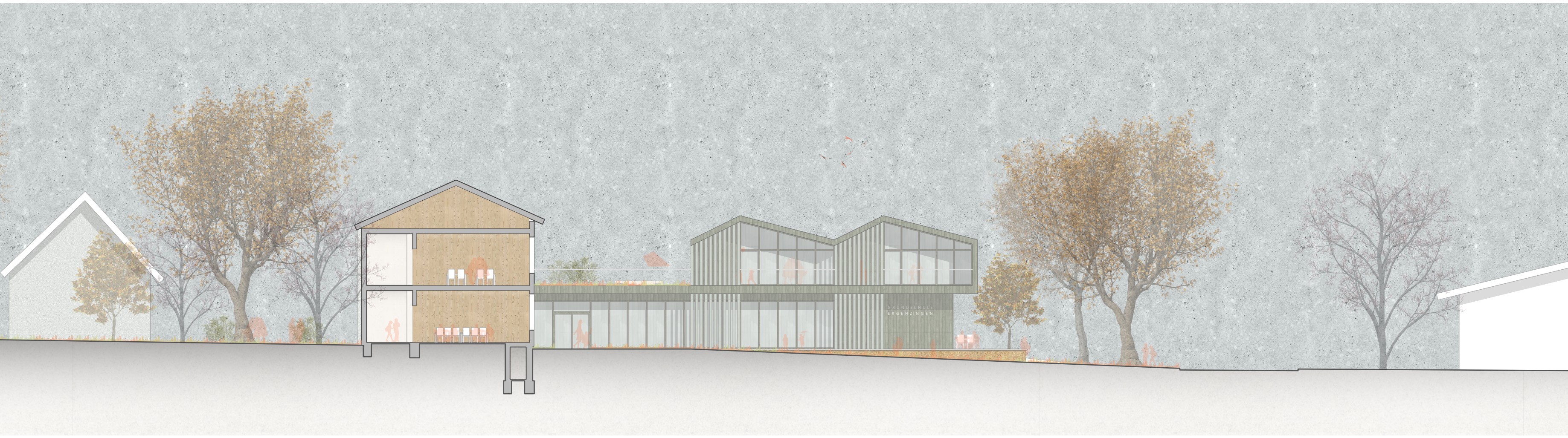
Verknüpfung Innen-Außen

Die Gemeinschaftsräume im Neubau öffnen sich großzügig zum angrenzenden Außenbereich. Die ebenfalls hier angeordnete Mensa im Neubau kann nun unabhängig vom Pausenbereich direkt vom östlichen Parkplatz angeeignet werden. Die Anordnung des Ganztagesbereichs in den Räumen der bisherigen Mensa ermöglicht eine unmittelbare Verknüpfung zum großen nordwestlichen Spielgelände.

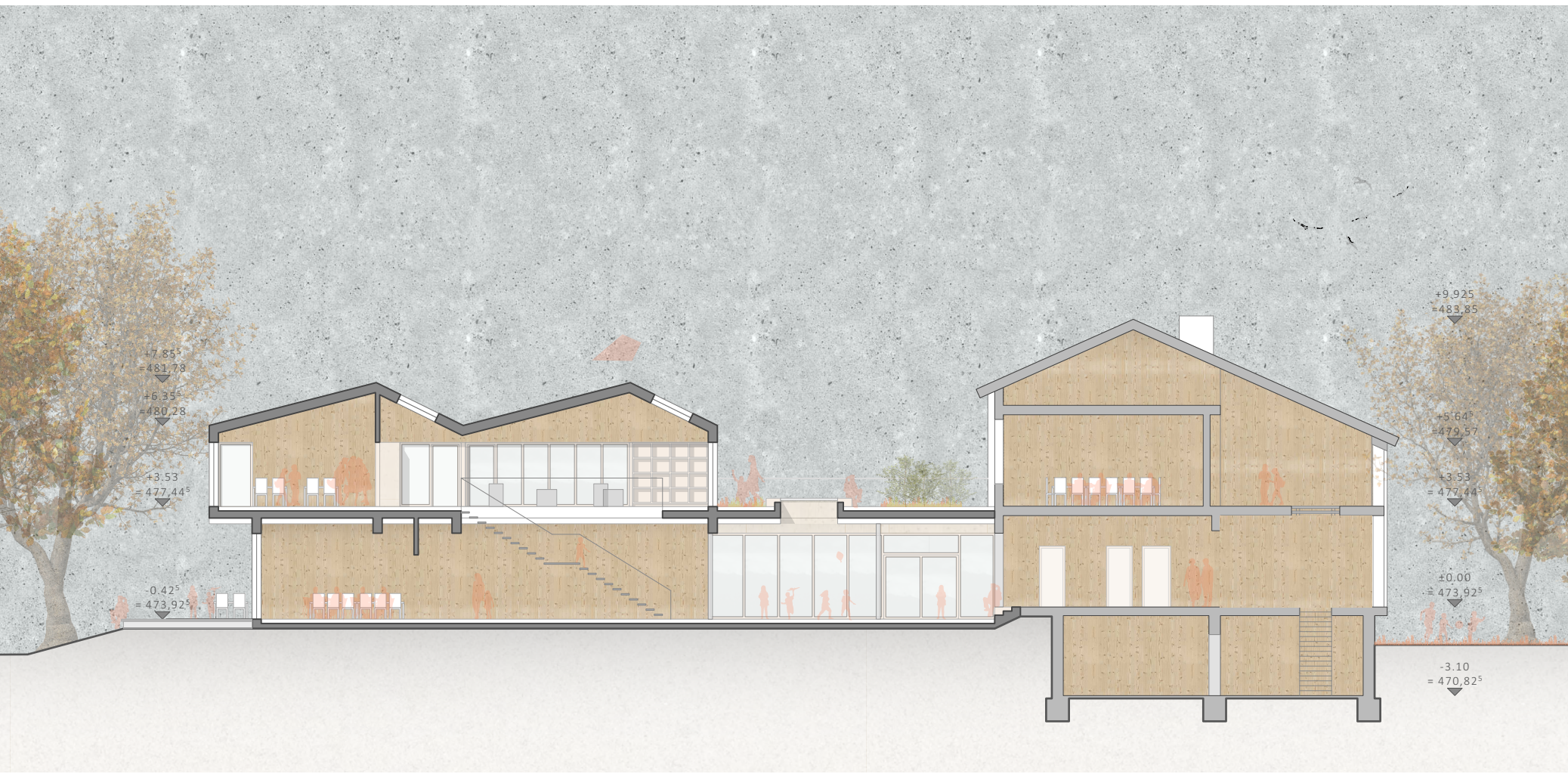
Die Verortung des Hauptzugangs gewährleistet eine selbstverständliche in das Gelände integrierte barrierefreie Erschließung. Ein Terrassenbereich im Schatten der vorhandenen Bäume bietet für die Mensa eine attraktive Erweiterung in den Außenbereich. Witterungsgeschützte und verschattete Bereiche befinden sich unter den Auskragungen des Neubaus, außerdem unter Sonnensegeln am Standort des rückgebauten Verbindungsbauwerks. Das bestehende Spielfeld kann erhalten bleiben und die Fahrradabstellanlage mit teilweiser Überdachung befindet sich mit direkter Straßenanbindung im Nordwesten des Areals. Im Sinne einer leistungsfähigen blau-grünen Infrastruktur wird der Anteil versiegelter Flächen begrenzt.

Nachhaltigkeit

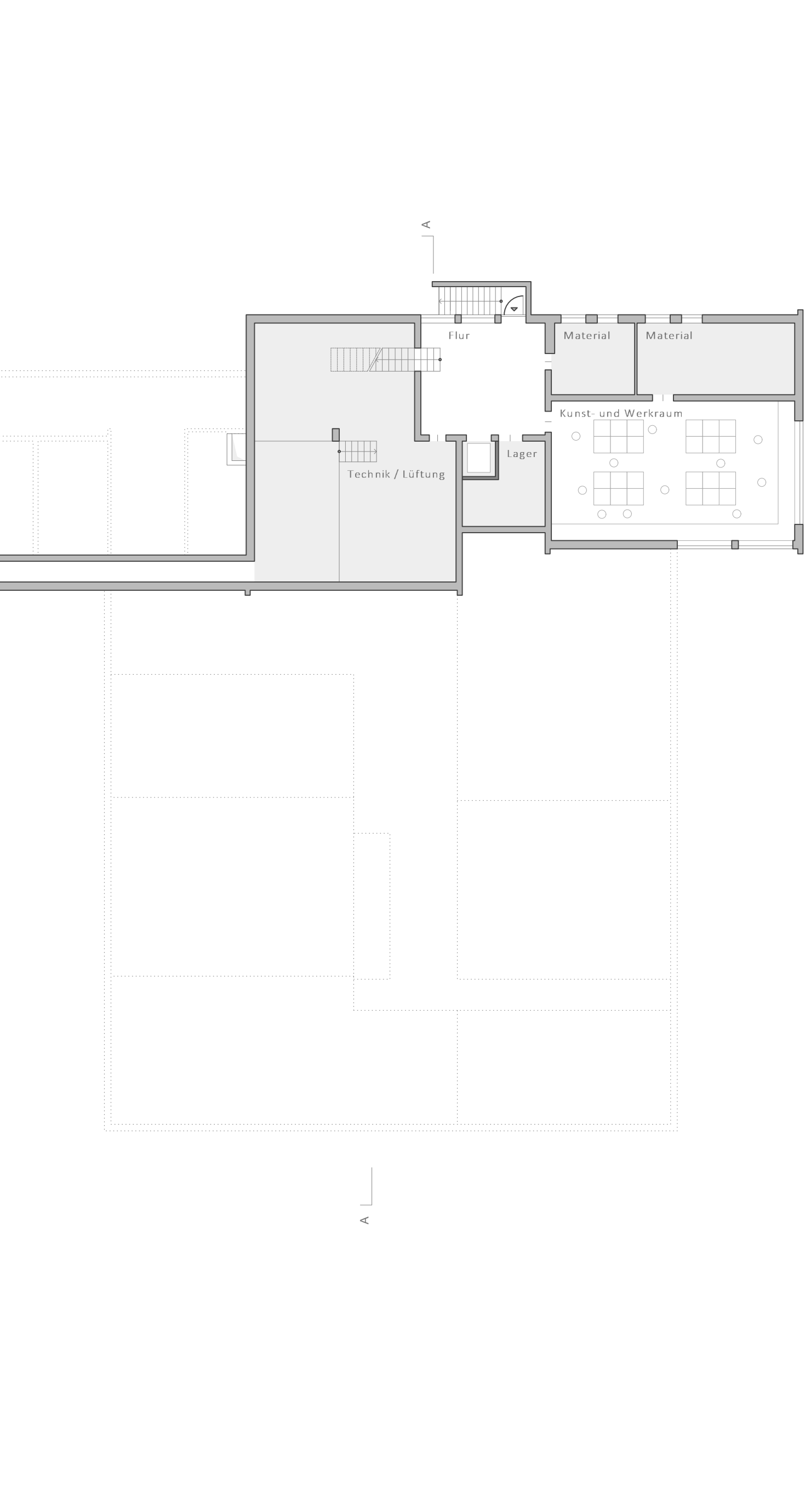
Bündelung aller neuen Raumangebote in 1 neuen Baukörper sowie begrenzte Eingriffstiefe im Anschlussbereich an Bestand. Ressourcenschonende Holzbauteile. Leistungsfähiger Sonnenschutz. Dachintegrierte Solarenergiegewinnung. Mit der Bündelung der Neubaumaßnahmen in 1 Baukörper werden kostenintensive Anschlüsse von Neu zu Alt auf 1 Bereich begrenzt. Eingriffe in die Dachkonstruktion des Bestands sind nicht erforderlich, bestehende tragende Bauteile im Anschlussbereich werden respektiert und nur punktuell modifiziert. Der Neubau mit seinen auskragenden Dachüberständen wird in ressourcenschonender und wärmebrückenarmer Holzbauteile ausgeführt. Im Innenraum wird die Materialität Holz sichtbar gelassen. Die Auskragungen bilden einen leistungsfähigen sommerlichen Wärmeschutz. Die flach geneigten Dächer bieten sich für eine vollflächige Ausführung mit südorientierten PV-Modulen an. Mit großflächigen Standardmodulen bilden diese gestalterisch integriert zugleich die Dachhaut. Die bestehende PV-Anlage auf dem Bestandsdach wird um die östlichen Bestandsdachflächen erweitert. Die Wärmebereitstellung kann über eine Wärmepumpe mit anteiliger Solarstromversorgung erfolgen. Spitzenlasten können vorübergehend mit einer hocheffizienten Gastherme abgedeckt werden, die über den ohnehin bereits vorhandenen Anschluss versorgt wird. Perspektivisch könnte stattdessen als Pufferspeicher eine Batterieanlage eingesetzt oder eine Einbindung in ein kommunales Eigenstromnetz erfolgen.



Querschnitt 2 / Ansicht West 1:200



Querschnitt 1 1:200



Untergeschoss 1:200

